

## MODUL 3: Liebe, Lust und Leidenschaft

Ein Blick in diverse Lexika zu Motiven der Weltliteratur zeigt uns, dass dem Thema Liebe, Lust und Leidenschaft breiter Raum gewidmet ist: die verschmähte Liebe, Frauenraub, verletzte Gattenehre, die verleumdete Gattin, Inzest, Keuschheitsgelübde, heimliche Liebesbeziehung, herkunftsbedingter Liebeskonflikt, ein Mann zwischen zwei Frauen, Nebenbuhlerschaft, Verführer und Verführte sind nur einige herausgegriffene Beispiele für Bereiche, die mit unserem Thema in verschiedenen Spielarten zu tun haben. Fast überall klingt dabei das „Gesetz“ mit: „Wem nie durch Liebe Leid geschah, dem ward auch Lieb' durch Lieb' nie nah. Leid kommt wohl ohne Lieb' allein, Lieb' kann nicht ohne Leiden sein“ (dies schrieb um 1210 der mittelhochdeutsche Epiker Gottfried von Straßburg in seinem Epos „Tristan und Isolt“) und bereits in der Antike gibt es unzählige Belege dafür. An das Modul „Mythos und Rezeption“ knüpfen Schicksale berühmter Paare wie Narziss und Echo, Apoll und Daphne, Jupiter und Europa, aber auch Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydike oder Dido und Aeneas an. Viele Dichter – ob aus der Antike, dem Mittelalter oder der frühen Neuzeit – hatten ihre „Geliebte“ – wohl eine Mischung aus Fiktion und realem Erleben, so Catull seine Lesbia, Tibull seine Delia, Properz seine Cynthia, Ovid seine Corinna, Horaz seine Lalage, Glycera oder Cinara, Konrad Celtis seine Hasilina und Elsula, Johannes Secundus seine Neaera oder Goethe seine Faustina: Sie wären wohl keine Dichter gewesen, wenn sie sich sozusagen vom Nichts zu ihren Schöpfungen hätten anregen lassen. Doch auch der Rolle der Ehefrau in der Gesellschaft sowie der Gattenliebe wird im Folgenden mit einigen Texten Rechnung getragen; hier gibt es Anknüpfungsmöglichkeiten zum Modul „Fachsprache und Fachtexte“. Der abschließende Text 3.21 schließlich wäre als Fazetie auch im Modul „Heiteres und Hintergründiges“ nicht fehl am Platz.

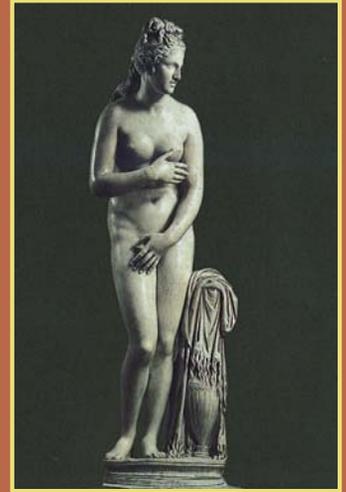


*Schlafende Venus (1509)*  
Giorgione. Dresden, Gemäldegalerie Alter Meister

## 3.1 Geflügelte Worte rund um das Thema „Liebe“ (Zitate berühmter Autoren)

*Kapitolinische Venus (150 – 120 v. Chr.).  
Rom, Musei Capitolini*

Die Liebe ist ein Grundphänomen menschlichen Daseins, viel besungen und doch zugleich nicht in Worte zu fassen. Kaum ein literarisches Werk, sei es nun episch, dramatisch oder lyrisch, kommt ohne die Liebe als Hauptmotiv aus. Die Behandlung des Themas Liebe wirft jedoch gleichzeitig auch ein Licht auf die gesellschaftlichen Verhältnisse in früherer Zeit und so lässt sich in der antiken Liebesdichtung von der Zeit der Republik bis zur späten Kaiserzeit auch ein Wandel in der Einstellung gegenüber „Liebe, Lust und Leidenschaft“ feststellen. Doch davon später ... Zunächst sollen einige Sprichwörter den Facettenreichtum dieses Themas zeigen:



- 1 1. Amantes amentes (nach Terenz, Andria 218)
2. Aliud(que) cupido, mens aliud **suadet** (Ovid, Metamorphosen 7, 19 f.)
3. Antiquus amor **cancer** est (Petron, Satyricon 42, 7)
4. Aut amat aut **odit** mulier: Nihil est tertium. (Publilius Syrus A6)
- 5 5. Difficile est longum subito deponere amorem. (Catull, carmen 76, 13)
6. Nec tecum possum vivere nec sine te. (Martial, Epigrammata 12, 47)
7. Nullis amor est sanabilis **herbis**. (Ovid, Metamorphosen 1, 523)
8. Amor crescit(que) dolore **repulsae**. (Ovid, Metamorphosen 3, 395)
9. Omnia vincit amor, et nos **cedamus** amori. (Vergil, Bucolica 10, 69)
- 10 10. Amor est **passio** quaedam innata. (Andreas Capellanus, De amore 1, 1)
11. Non veniunt in idem<sup>1</sup> **pudor** atque amor. (Ovid, Heroides 15, 121)
12. Multum in amore fides, multum constantia **prodest**. (Properz 2, 27, 27)
13. Nunc aut manet<sup>2</sup> fides, spes, caritas: Maior autem his est caritas.  
(Paulus, Kor. 1, 13)
- 15 14. Omnia in caritate. (Wahlspruch des Bischofs von Eisenstadt, Dr. Paul Iby)
15. Dilige et fac, quod vis! (Augustinus, In epistulam Iohannis ad Parthos 7, 8)
16. Si vis amari, ama! (Seneca, epistulae morales 9, 6)
17. Audendum est: Fortes adiuvat ipsa Venus. (Tibull 1, 2, 16)
18. Amor est pretiosior auro. (Cato maior)

<sup>1</sup> non in idem venire = nicht zusammenpassen

<sup>2</sup> manet: im Dt. muss das Prädikat im Plural stehen

## Vokabular

<b>suadeo 2, suasi, suasus</b>	raten, Rat geben	vgl. <i>persuadeo</i>
<b>cancer, cancri m.</b>	Krebs(-geschwür)	vgl. <i>Kanzer</i> , engl./frz. <i>cancer</i>
<b>odi, odisse</b>	hassen	vgl. <i>odium</i> , ital. <i>odiare</i>
<b>herba, -ae f.</b>	(Heil-)Kraut	vgl. <i>Herbarium</i> , <i>Herbizid</i> , frz. <i>herbe</i> , ital. <i>erba</i>
<b>repulsa, -ae f.</b>	Zurückweisung	vgl. <i>repello</i> , engl. <i>repulsion</i> , frz. <i>répulsion</i> ital. <i>repulsa</i>
<b>cedo 3, cessi, cessus</b>	weichen, gehen	frz. <i>céder</i> , ital. <i>cedere</i>
<b>passio, -onis f.</b>	Leidenschaft	vgl. <i>Passion</i> , engl./frz. <i>passion</i> , ital. <i>passione</i>
<b>pudor, -oris m.</b>	Scham, Keuschheit	frz. <i>pudeur</i> , ital. <i> pudore</i>
<b>prosum, prodes, prodesse, profui</b>	nützen	vgl. <i>Prosit</i> (= <i>Prost</i> )!



*Allegorie (1540 – 1545)*  
*Angelo Bronzino*

## Arbeitsaufgaben

1. Auf welchen römischen Gott geht die Bezeichnung „amor“ zurück, welche Göttin gilt als Schirmherrin der Liebenden? Recherchiere!
2. Welche Beispiele zeugen von einer positiven Einstellung gegenüber der Liebe, welche von einer eher negativen?
3. Wähle drei Redensarten aus und argumentiere, wieso sie dir gefallen bzw. missfallen.
4. Arbeite mit Hilfe des Wörterbuches die Bedeutungsunterschiede folgender Begriffe heraus und suche verwandte (nicht nur lateinische) Wörter: amor, cupido, dolor, passio, constantia, fides, caritas. Erkläre den Unterschied zwischen „amor“ und „caritas“!
5. Sprichwörter, auch Sentenzen (Sinnsprüche) genannt, sind meist kleine Sprachkunstwerke. Weise dies an den Beispielen nach, indem du möglichst viele Stilfiguren herausfindest!

## 3.2 Verschmähte Liebe im Mythos I: Narziss und Echo (Ovid, *Metamorphosen* 3, 370 – 389, gekürzt)

Eine sehr wichtige Rolle spielt das Thema Liebe im Mythos (vgl. Modul „Mythos und Rezeption“). Dies lässt sich eindrucksvoll am Beispiel von **Ovids „Metamorphosen“** nachweisen, die zahllose Liebesgeschichten, oft mit tragischem Ausgang, enthalten (vgl. dazu S. 75). Ausgangspunkt vieler Episoden ist das ehebrecherische Verhalten des obersten Gottes Jupiter, der seine eifersüchtige Gattin Juno, Schützerin der Ehe, oft bis zum Äußersten treibt. So rächt sie sich eines Tages an der Nymphe Echo, da diese sie durch ihr ununterbrochenes Geschwätz davon abhalten wollte, Jupiter auf die Schliche zu kommen. Zur Strafe bringt Juno die Nymphe auf eine besondere Art zum Schweigen und einige Zeit später verliebt sich Echo in den schönen Jüngling Narziss:

- 370 Ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem<sup>1</sup>  
vidit<sup>2</sup> et incaluit<sup>3</sup>, sequitur vestigia furtim,  
quoque magis<sup>4</sup> sequitur, flamma propiore calescit.
- 375 O **quotiens** voluit **blandis** accedere dictis<sup>5</sup>  
et **molles** adhibere **preces**! natura repugnat  
nec **sinit**, incipiat<sup>6</sup>, sed, quod **sinit**: illa parata est  
exspectare **sonos**, ad quos sua verba **remittat**.  
**Forte** puer comitum seductus<sup>7</sup> ab agmine<sup>8</sup> fido
- 380 dixerat: „ecquis<sup>9</sup> adest?“ et „adest“ responderat Echo.  
Hic stupet, utque<sup>10</sup> aciem **partes** dimittit<sup>11</sup> in omnes,  
voce „veni!“ magna clamat: vocat illa vocantem.  
Respicit et rursus nullo veniente, quid' inquit  
,me fugis?' et totidem<sup>12</sup>, quot dixit, verba recepit.
- 385 Perstat et alternae **deceptus** imagine vocis  
„huc coeamus“ ait, nullique libentius umquam  
responsura sono „coeamus“ rettulit Echo  
et verbis favet ipsa suis egressaque silva  
ibat, ut iniceret sperato bracchia collo<sup>13</sup>.

1 per devia rura vagari = vom Weg abkommen und herumirren

2 Subj.: Echo

3 (in)calesco 3, -calui = vor Liebe erglühen

4 quoque magis ... (ergänze: eo magis) = und je weiter ... , desto mehr ...

5 dicta = verba

6 ergänze: nec sinit, **ut** incipiat

7 seductus, -a, -um = hier: einer, der sich entfernt hat

8 agmen, -inis n. = hier: Gruppe, Schar

9 ecquis = jemand

10 utque = et ut (+ Ind.) = und wie / als ...

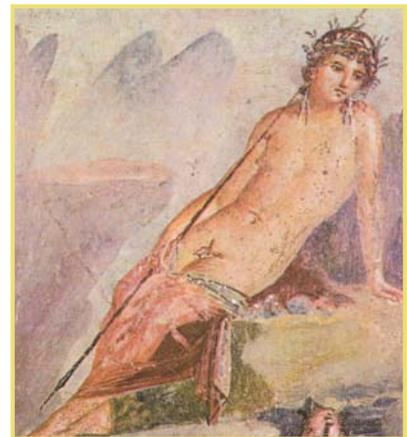
11 aciem dimittere = den Blick schweifen lassen

12 totidem, quot = ebenso viele, wie

13 bracchia inicere + Dat. = die Arme schlingen um

## Vokabular

<b>quotiens</b>	wie oft	vgl. <i>Quotient</i>
<b>blandus, -a, -um</b>	schmeichelnd, lockend	vgl. ital. <i>blando</i>
<b>mollis, -e</b>	sanft, weich	frz. <i>mou, mol(le)</i> , ital. <i>molle</i>
<b>adhibeo 2</b>	anwenden, verwenden	
<b>preces, -um f.</b>	Bitte, Gebet	vgl. <i>precor</i>
<b>sino 3, sivi, situs</b>	(zu-)lassen, erlauben	
<b>sonus, -i m.</b>	Ton, Klang, Wort	vgl. <i>Sonett, sonor, Sonographie</i> , engl. <i>sound</i> , frz. <i>son</i> , ital. <i>suono</i>
<b>remitto 3, -misi, -missus</b>	erwidern, zurückschicken	vgl. <i>Remis, Remise</i> , ital. <i>rimettere</i>
<b>forte (Adv.)</b>	zufällig	
<b>pars, -tis f.</b>	Richtung, Teil	vgl. <i>Partei, Partizip, Party</i>
<b>decipio 3M, -cepi, ceptus</b>	betrügen, täuschen	engl. <i>deceive</i>



*Narziss – wie ein römischer Künstler zur Kaiserzeit ihn sich vorstellte.*

## Arbeitsaufgaben

1. Wozu ist die Nymphe Echo offensichtlich verdammt (vgl. V. 380 ff.)?
2. Ein weiteres berühmtes „Opfer“ von Junos Eifersucht kommt im Modul „Mythos und Rezeption“ vor, eine Mutter von berühmten Zwillingen. Um wen handelt es sich dabei und worin lag hier die Strafe?
3. Beleuchte das Rollenverhalten von Narziss und Echo!
4. Bilde möglichst viele Komposita von „mittere“ – ausgehend von den im Text vorkommenden – und kläre ihre Bedeutung mit Hilfe des Wörterbuchs!
5. Beachte, wie Ovid das „Handicap“ der Nymphe Echo sprachlich umsetzt, und nenne Beispiele für Stilfiguren: z. B. in den Versen 377, 380 und 382! Bemühe dich um eine passende deutsche Übersetzung!
6. Erkläre die Form „responsura“ in V. 387: Was drückt sie hier aus?
7. Ovid ist oft um Variation im Ausdruck bemüht, das zeigen die Begriffe, die er für „antworten“ verwendet. Exzerpiere sie und suche deutsche Entsprechungen!

## Fortsetzung: Narziss und Echo – Teil 2 (Ovid, *Metamorphosen* 3, 390 – 401)

*Narziss beim Betrachten seines Spiegelbildes in der Quelle.  
Ausschnitt aus einem Gemälde von John William Waterhouse  
(1849 – 1917)*



Die Begegnung mit dem schönen Jüngling Narziss nimmt für die verliebte Nymphe Echo nicht den erwünschten Verlauf. In der Folge kommt es zu einer Verwandlung, die gleichzeitig als Beispiel für ein „Aition“ zu sehen ist, d. h. als Sage, die den Ursprung eines Naturphänomens zum Inhalt hat.

- 390 Ille fugit fugiensque „manus complexibus aufer!  
ante“ ait „emoriar<sup>1</sup>, quam<sup>2</sup> sit tibi copia nostri“<sup>3</sup>;  
rettulit illa nihil nisi „sit tibi copia nostri!“  
spreta **latet** silvis<sup>4</sup> pudibundaque frondibus ora  
**protegit** et solis ex illo<sup>5</sup> vivit in antris;
- 395 sed tamen **haeret** amor crescitque dolore **repulsae**;  
extenuant<sup>6</sup> vigiles corpus miserabile curae  
adducitque<sup>7</sup> **cutem** macies<sup>8</sup> et in **aëra** sucus<sup>9</sup>  
corporis omnis abit; vox **tantum** atque **ossa** supersunt:  
vox manet, ossa ferunt<sup>10</sup> **lapidis** traxisse figuram<sup>11</sup>.
- 400 Inde latet silvis<sup>4</sup> nulloque in monte videtur,  
omnibus<sup>12</sup> auditur: sonus est, qui vivit in illa.

1 emorior = morior

2 quam (ergänze: ut) = als dass

3 copia nostri (Gen. obiectivus) = Macht über mich (eig.: uns)

4 ergänze: **in** silvis

5 ex illo (die): von jenem Tag an

6 extenuo 1 = dünn machen, schwächen, verkleinern

7 adduco 3 = hier: schrumpfen lassen

8 macies, -ei f. = Magerkeit

9 sucus, -i m. = eig. Saft, hier: Kraft, Lebenssaft

10 ferunt + Acl = man sagt, dass; es heißt, dass

11 figuram trahere = die Form annehmen

12 omnibus = hier: von allen, evtl.: „auf allen Bergen“

## Vokabular

<b>lateo 2</b>	sich verstecken, verborgen sein	vgl. <i>latent</i>
<b>protego 3, -texi, -tectus</b>	bedecken, schützen	vgl. <i>Protektion</i> , engl. <i>protect</i> , frz. <i>protéger</i> , ital. <i>proteggere</i>
<b>haereo 2, haesi, haesurus</b>	hängen (bleiben), haften	vgl. <i>Kohärenz, Kohäsion</i>
<b>repulsa, -ae f.</b>	Zurückweisung	vgl. <i>repello</i> , engl. <i>repulsion</i> , frz. <i>répulsion</i> , ital. <i>repulsa</i>
<b>cutis, -is f.</b>	Haut	vgl. <i>subkutan</i>
<b>aër, -ris m.</b>	Luft	engl./frz. <i>air</i> , ital. <i>aere</i> , <i>Aeroplan</i> , <i>Aerosol</i> , <i>Airbus</i> , <i>Airport</i> , <i>Malaria</i>
<b>tantum (modo)</b>	nur	
<b>os, ossis n.</b>	Knochen, Bein, Pl.: Gebeine	frz. <i>os</i> , ital. <i>osso</i>
<b>lapis, -idis m.</b>	Stein	vgl. <i>Lapislazuli, lapidar</i> , ital. <i>lapide</i> , frz. <i>lapider</i>

## Arbeitsaufgaben

1. In welchen Zustand verfällt Echo, als Narziss sie abweist? Beschreibe die Veränderung, die in ihr vorgeht!
2. Die Metamorphose der Echo ist gleichzeitig ein Beispiel für einen so genannten aitiologischen Mythos. Nenne weitere dir bekannte Beispiele!
3. Auch Narziss bleiben persönliches Glück und Erfüllung in der Liebe versagt. Recherchiere die Hintergründe!
4. In welchem Zusammenhang zu diesem Mythos stehen die „Narzisse“ und der in der Psychologie verwendete Begriff „Narzissmus“?
5. Eine genaue Kenntnis der Endungen ist für eine erfolgreiche Übersetzung von dichterischen Texten unerlässlich. Bedingt durch die Rücksichtnahme des Dichters auf Rhythmus und Stilfiguren kommt es nämlich oft zu einer Sperrstellung, also dazu, dass Nomen und (meist **ein**) dazugehöriges Attribut im Text weit voneinander entfernt sind. Unterstreiche einige Beispiele im Text!
6. In dieser Textstelle sind Nomen beinahe aller Deklinationsklassen enthalten. Nenne je ein Beispiel und wiederhole dabei die wichtigsten Geschlechtsregeln!

## Verschmähte Liebe im Mythos II: Apoll und Daphne (Teil 1)

### (Hygin, *Fabulae* 103, und Ovid, *Metamorphosen* 1, 502 – 515)

Im Anschluss an die Schöpfungssagen in den „Metamorphosen“ (vgl. dazu S. 75) erzählt der Dichter Ovid einige Mythen über die Liebe von Göttern zu irdischen Frauen, darunter die Geschichte von Apoll und Daphne mit folgender Vorgeschichte: Apoll hat Amor beleidigt und wird dafür bestraft. Getroffen von einem Liebe erregenden Pfeil, begehrt er die Quellnymphe Daphne, die jedoch auf Grund eines Pfeiles mit entgegengesetzter Wirkung nichts von ihm wissen will. Hygin fasst die wichtigsten Fakten folgendermaßen zusammen:

- 1 Apollo Daphnen Penei fluminis<sup>1</sup> filiam virginem cum persequeretur, illa a Terra<sup>2</sup> praesidium petit, quae eam recepit in se et in arborem laurum<sup>3</sup> commutavit. Apollo inde ramum **fregit** et in caput imposuit.

1 Peneus, -i m. = Peneus, Flussgott, Vater der Daphne

3 arbor laurus, arboris lauri f. = Lorbeerbaum

2 Terra, -ae f. = Erde (personifiziert)

Ovid hat diese Episode auf die ihm eigene Art poetisch ausgeschmückt. Daphne flieht vor der Liebe und bittet ihren Vater, nicht verheiratet zu werden und ewig Jungfrau bleiben zu dürfen. Apoll jedoch lässt sich nicht davon abhalten, um sie zu werben und sie weiter zu verfolgen:

[...] Fugit ocior<sup>1</sup> aura

illa levi neque ad haec revocantis verba **resistit**:

„Nympha, precor, Penei, mane! non insequor hostis<sup>2</sup>;

- 505 nympha, mane! Sic agna lupum, sic cerva leonem,  
sic aquilam penna fugiunt **trepidante** columbae,  
hostes quaeque<sup>3</sup> suos: amor est mihi causa sequendi!  
Me miserum<sup>4</sup>! Ne prona<sup>5</sup> cadas indignave laedi<sup>6</sup>  
**crura** notent<sup>7</sup> sentes<sup>8</sup> et sim tibi causa doloris!

- 510 Aspera, qua properas, loca sunt: moderatius<sup>9</sup>, oro,  
curre fugamque inhibe<sup>10</sup>, moderatius insequar ipse.  
Cui placeas, **inquire** tamen: non incola montis,  
non ego sum pastor, non hic armenta gregesque  
horridus<sup>11</sup> **observo**. Nescis, temeraria<sup>12</sup>, nescis,

- 515 quem fugias, ideoque fugis.“

1 ocior, -ius = schneller

2 hostis = als Feind

3 quaeque = alle (gemeint agna, cerva, columbae)

4 me miserum = Akk. des Ausrufs, Übersetzung im 1. Fall

5 pronus, -a, -um = nach vorne, vornüber

6 crura indigna(ve) laedi = Beine, die es nicht verdienen verletzt zu werden

7 noto 1 = hier: zerkratzen, entstellen

8 sentis, -is m. = Dornenstrauch, dorniges Gestrüpp

9 moderatius (Adv.) = mäßiger, hier: langsamer

10 inhibeo 2 = hier: verlangsamen

11 horridus = hier: als struppiger Hirte

12 temerarius, -a, -um = ahnungslos, unbedacht (nominal)

## Vokabular

<b>frango 3, fregi, fractus</b>	(ab-)brechen	vgl. <i>Fraktur, Fraktion</i>
<b>resisto 3, -stiti</b>	stehen bleiben, Widerstand leisten	vgl. <i>resistent</i> , engl. <i>resist</i> , frz. <i>resister</i> , ital. <i>resistere</i>
<b>trepido 1</b>	zittern	frz. <i>trépider</i> , ital. <i>trepidare</i>
<b>crus, cruris n.</b>	Unterschenkel	
<b>inquiero 3, -quisivi, -quisitus</b>	erforschen, prüfen, sich interessieren	vgl. <i>Inquisition</i> , engl. <i>inquire</i> , ital. <i>inquisire</i>
<b>observo 1</b>	bewachen, beobachten	vgl. <i>Observatorium</i> , frz. <i>observer</i> , ital. <i>osservare</i>



*Apoll und Daphne (1743/44)*  
Giovanni Battista Tiepolo

## Arbeitsaufgaben

1. Welche Vergleiche verwendet Ovid bei der Beschreibung von Daphnes Flucht?
2. Wozu fordert Apoll Daphne auf? Nenne die Imperativ- bzw. Optativ-Formen!
3. Nymphen sind in der antiken Mythologie weibliche Geister göttlichen oder halb-göttlichen Ursprungs, oft sogar Töchter des Zeus bzw. Jupiter. Nach ihrem „Wohnsitz“ werden sie z. B. Baum-, Quell-, Wasser- oder Meeresnymphen genannt. Man stellte sie sich als schöne junge Frauen vor, oft in Begleitung von Pan, Merkur, Apoll oder Diana. Welche märchenhaften Wesen in unserem Kulturkreis könnten auf diese Nymphen zurückgehen?
4. Wofür ist Apoll als Gott zuständig? Wer ist Amor? Recherchiere!

## Fortsetzung: Verschmähte Liebe im Mythos II: Apoll und Daphne (Teil 2)

*(Ovid, Metamorphosen 1, 515 – 524; 543 – 552; 557 – 559)*

Zuletzt versucht Apoll, Daphne durch Aufzählung all seiner Vorzüge zum Stehenbleiben zu bewegen. Daphne lässt ihn nicht einmal zu Ende reden und entkommt ihm:

- 515 [...] „Mihi Delphica tellus<sup>1</sup>  
 et Claros<sup>2</sup> et Tenedos Patareaque regia<sup>3</sup> servit<sup>4</sup>;  
 Iuppiter est genitor; per me, quod eritque fuitque  
 estque, **patet**; per me **concordant** carmina nervis.  
 Certa<sup>5</sup> quidem nostra est, nostra tamen una **sagitta**  
 520 certior, in vacuo<sup>6</sup> quae vulnera **pectore** fecit!  
**Inventum** medicina meum est, opiferque per orbem<sup>7</sup>  
 dicor, et **herbarum** subiecta<sup>8</sup> potentia nobis.  
 ei<sup>9</sup> mihi, quod nullis amor est **sanabilis** herbis  
 nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!“ [...]  
 543 Viribus **absumptis** expalluit illa citaeque  
 victa labore<sup>10</sup> fugae spectans Peneidas undas<sup>11</sup>  
 545 „**Fer**, pater“, inquit „**opem**! Si flumina numen<sup>12</sup> habetis,  
 547 qua nimium placui, mutando perde figuram<sup>13</sup>!“  
 Vix prece finita torpor<sup>14</sup> gravis occupat artus<sup>15</sup>,  
 mollia cinguntur tenui praecordia libro<sup>16</sup>,  
 550 in frondem crines, in ramos bracchia crescunt,  
 pes modo tam velox piger<sup>17</sup> radicibus **haeret**,  
 ora cacumen habet<sup>18</sup>: remanet nitor unus in illa. [...]  
 557 Cui deus „at, quoniam coniunx mea non potes esse,  
 arbor eris certe“ dixit „mea! Semper habebunt  
 te **coma**, te **citharae**, te nostrae, **laure**, **pharetrae**.“

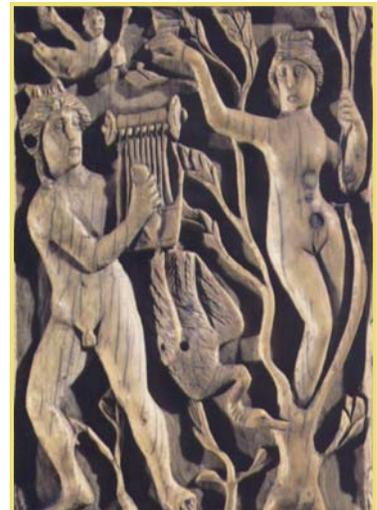


*Apoll und Daphne (1624)  
 Lorenzo Bernini.  
 Rom, Galleria Borghese*

- |  |  |
|--|--|
| 1 Delphica tellus = Delphi (eig.: delphische Landschaft)                     | 12 numen, -inis n. = göttliches Wesen  |
| 2 Claros, -i f. = Klaros (Stadt in Ionien mit Apollonorakel)                 | 13 Reihe: figuram, qua nimium placui, perde mutando: Vernichte die Gestalt, auf Grund derer ich allzu sehr Gefallen erregte, durch Verwandlung |
| 3 Tenedos Patareaque regia = Tenedos (Insel vor Troja) und die Stadt Patarea | 14 torpor, -oris m. = Starre, Erstarrung   |
| 4 servit: im Dt. Prädikat im Plural  | 15 artus (m. Pl.) occupare = die Glieder befallen  |
| 5 certus, -a, -um = hier: sicher treffend                                    | 16 praecordia cinguntur libro = die Brust überzieht sich mit Rinde   |
| 6 vacuus, -a, -um = hier: frei von Liebe                                     | 17 piger, pigra, pigrum = zäh  |
| 7 per orbem = auf der ganzen Welt  | 18 ora cacumen habet = der Wipfel überwächst das Gesicht   |
| 8 subiectus, -a, -um = hier: unterstellt                                     | 19 stipes, -itis m. = Baumstamm  |
| 9 ei = wehe  |  |
| 10 labor, -oris m. = hier: Anstrengung                                       |  |
| 11 Peneidae undae = das Wasser des Flusses Peneus (= ihres Vaters)           |  |

## Vokabular

<b>pateo 2, -ui</b>	offenbar sein, offen stehen	vgl. <i>Patent</i>
<b>concordo 1</b>	harmonieren, übereinstimmen	vgl. <i>concordia</i> , frz. <i>concorde</i> , ital. <i>concordare</i>
<b>sagitta, -ae f.</b>	Pfeil	
<b>pectus, -oris n.</b>	Herz	vgl. <i>Angina pectoris</i>
<b>inventum, -i n.</b>	Erfindung	engl./frz. <i>invention</i> , ital. <i>invenzione</i>
<b>herba, -ae f.</b>	(Heil-)Kraut	vgl. <i>Herbarium</i> , engl. <i>herb</i> , frz. <i>herbe</i> , ital. <i>erba</i>
<b>sanabilis, -e</b>	heilbar	vgl. <i>sanieren</i> , <i>Sanatorium</i>
<b>absumo 3, -sumpsi, -sumptus</b>	aufbrauchen	
<b>opem ferre</b>	Hilfe bringen, helfen	
<b>haereo 2, haesi, haesurus</b>	haften, hängen bleiben	vgl. <i>Kohärenz</i> , <i>Kohäsion</i>
<b>coma, -ae f.</b>	Haar, Kopfhaar	vgl. <i>Komet</i>
<b>cithara, -ae f.</b>	Leier, Laute, Saitenspiel	vgl. <i>Gitarre</i> , <i>Zither</i>
<b>laurus, -i f.</b>	Lorbeer(-zweig, -kranz)	engl. <i>laurel</i> , frz. <i>laurier</i>
<b>pharetra, -ae f.</b>	Köcher	ital. <i>faretra</i>



*Apoll und Daphne.  
Unbekannter Künstler.  
Ravenna, Museo Nazionale*

## Arbeitsaufgaben

1. Welche Vorzüge zählt Apoll auf, um Daphne von seinen Qualitäten zu überzeugen?
2. Wie gelingt Apoll letztlich doch noch eine „Vereinnahmung“ Daphnes?
3. Inwiefern kann man Apoll als Kontrastfigur zu Narziss bezeichnen? Stelle die Gegensätze in Form einer Tabelle dar!
4. An welcher poetisch auffällig gestalteten Stelle gesteht er die Übermacht Amors ein? Benenne die Stilfiguren, die Ovid hier verwendet!
5. Welche Rolle spielt der Lorbeer in der Gegenwart?

## Liebe ohne Rücksicht auf Verluste I: Lucretia (*Gesta Romanorum* 135, gekürzt)

Die römische Ehe hatte mit Gefühlen und Liebe ursprünglich wenig zu tun. Sie war eher ein Zweckbündnis, das man aus ökonomischen oder politischen Gründen einging. Die ideale Ehefrau, „matrona“ genannt, hatte nach herrschender Meinung ein beinahe asexuelles Wesen zu sein, das dem Mann, der sich vor allem seiner Karriere, der so genannten Ämterlaufbahn, widmete, Kinder gebar. Diese Überhöhung der Frau wird auch in der folgenden Sage um Lucretia spürbar, die in mehreren Versionen erhalten ist. Die in der mittelalterlichen Geschichtensammlung „*Gesta Romanorum*“ (13. Jh.) beschriebene Gewalttat soll sich im Jahre 509 v. Chr. ereignet haben und Auslöser für den Sturz des letzten etruskischen Königs, Tarquinius Superbus, gewesen sein. Im Mittelpunkt der Handlung stehen **Lucretia**, die römische Ehefrau des etruskischen Adligen **Collatinus**, die nach dessen Meinung über alle anderen Frauen erhaben ist, und ein „Gastfreund“ namens Sextus (Sohn des Königs Tarquinius):

- 1 Lucretia, Romana nobilissima moribusque pudicissima<sup>1</sup>, erat uxor Collatini, et cum ille Collatinus Sextum, filium imperatoris<sup>2</sup> Tarquini, ad castrum<sup>3</sup> suum invitasset<sup>4</sup>, Sextus est statim captus in amore pulcherrimae Lucretiae. Tempus aptum<sup>5</sup>, quo imperator<sup>2</sup> et Collatinus de Roma **simul recederent**, observans<sup>5</sup> et nocte illa non ut
- 5 hospes, sed ut hostis **cubiculum** Lucretiae clam **ingressus**, manu sinistra opprimens pectus<sup>6</sup> eius, dextra vero gladium tenens se prodidit<sup>7</sup> dicens: „Sine **mora** mihi consentias<sup>8</sup> vel morieris!“ Illa vero nullo modo consentire<sup>8</sup> volebat, dixitque Sextus: „Nisi mihi consentias<sup>8</sup>, servum iugulatum nudum corpori tuo nudo etiam te iugulato<sup>9</sup> sociabo<sup>10</sup>, ut fama currat Lucretiam ob stupri causam cum servo in **cubiculo**
- 10 iugulatum.“ Illa vero timens de<sup>11</sup> tali **infamia** coacta concessit. Sextus vero completa<sup>12</sup> libidine **recessit**. Ipsa vero multum **dolens** patrem et maritum vocavit per litteras, quos omnes praesentes sic alloquitur dicens<sup>13</sup>: „Sextus domum meam intravit hostis pro hospite. Scias tu, o Collatine, **vestimenta** viri alieni in lecto tuo fuisse. Licet corpus sit violatum, animus tamen est innocens. Ideo a culpa me
- 15 absolve, a poena tamen non liberabor.“ Statim cum gladio occultato sub chlamyde<sup>14</sup> se transfixit.

1 moribus pudicus 3 = sittenstreng

2 imperator, -oris m. = hier: König

3 castrum, -i n. = Burg

4 invitasset = invitavisset

5 tempus aptum observare = einen geeigneten Zeitpunkt abwarten

6 pectus, -oris n. = hier: Oberkörper

7 se prodere = seine Absicht verraten

8 consentire alicui = hier: jemandem zu Willen sein; consentias: Übersetze mit Imperativ!

9 te iugulato: Abl. abs.

10 sociare aliquem alicui = jemanden zu jemandem / neben jemanden legen

11 timere de + Abl. = sich vor etwas fürchten

12 compleo 2, -evi, -etus = hier: befriedigen

13 dicens: bleibt unübersetzt

14 chlamys, -ydis f. = hier: Kleid

## Vokabular

<b>simul</b>	gleichzeitig	vgl. <i>simultan</i>
<b>recedo 3, -cessi, -cessus</b>	weggehen, sich zurückziehen	vgl. <i>Rezession</i>
<b>cubiculum, -i n.</b>	Schlafzimmer	
<b>ingredior 3, ingressus sum</b>	betreten, hineingehen	vgl. <i>Ingredienz(ien)</i>
<b>mora, -ae f.</b>	Verzögerung	vgl. <i>Moratorium</i>
<b>stuprum, -i n.</b>	Ehebruch, Unzucht	ital. <i>stupro</i>
<b>infamia, -ae f.</b>	Schande, böses Gerede	vgl. <i>infam</i> , engl. <i>infamy</i> , frz. <i>infamie</i> , ital. <i>infamia</i>
<b>doleo 2, -ui, doliturus</b>	betrübt sein, Schmerz empfinden	vgl. <i>dolor</i>
<b>vestimentum, -i n.</b>	Pl.: Kleidung	vgl. <i>vestis</i> , <i>Weste</i> , frz. <i>vêtement</i> , ital. <i>vestimento</i>

*Lucretia.*  
*Statue von Christoph Weiditz (um 1525)*



## Arbeitsaufgaben

1. „amor Lucretiae“ (Zeile 3): Welche beiden Möglichkeiten der Übersetzung bestehen und wie nennt man sie? Welche kann hier nur passen?
2. Markiere sämtliche Präpositionen (+ Akk. bzw. + Abl.) im Text und nenne ihre Grundbedeutung bzw. ihre Bedeutung im Kontext!
3. Welches Wortspiel stellt eine Vorausdeutung auf etwas Bedrohliches dar? Erkläre die beiden ähnlich klingenden Vokabel!
4. Lies den Kommentar des Kirchenvaters Augustinus über Lucretias Tat und nimm kritisch Stellung zu diesem Zitat aus seinem Werk „De civitate Dei“:

„Wenn sie sich also, obwohl selbst keine Ehebrecherin, das Leben nahm, weil sie sich des Ehebrechers nicht erwehren konnte, so tat sie es nicht aus Liebe zur Keuschheit, sondern aus schwächlichem Schamgefühl. Denn sie schämte sich der fremden Schandtät, die gegen ihren Willen an ihr begangen war, und fürchtete als allzu ehrgeizige Römerin [...] für mitschuldig gehalten zu werden.“

5. Wie umschreibt Lucretia das schreckliche Ereignis, als sie ihrem Mann davon erzählt? Warum nennt sie die Dinge wohl nicht beim Namen?
6. Ist das Verhalten Lucretias aus heutiger Sicht verständlich? Stelle dir eine ähnliche Situation in der Gegenwart vor: Welche Möglichkeiten hätte eine Frau wie Lucretia, das Erlebte zu verarbeiten?
7. Welche Intention steckt wohl hinter dieser Geschichte? Bedenke die historische Dimension und die gewünschte Wirkung auf die weiblichen Zuhörer!
8. Nenne ein berühmtes Werk der deutschen Literatur aus der Zeit der Aufklärung, in dem eine junge Frau auf ähnliche Weise extrem auf einen männlichen Übergriff reagiert!

Die vom lombardischen Dominikanerprovinzial **Jacobus de Voragine** (1228/30 – 1298) um 1270 in Genua verfasste „**Legenda aurea**“, eine Sammlung von Lebensbeschreibungen der Kalenderheiligen, gehört zu den Werken der Weltliteratur; eine (aus dem Orient stammende) Legende daraus handelt von der heiligen Marina, die im 4./5. Jh. in Syrien lebte und als Musterbeispiel für Duldsamkeit und Gottesliebe gilt.

- 1 Marina virgo **unica** erat patri suo. Cum autem pater quoddam **monasterium** intrasset<sup>1</sup>, mutavit **habitum** filiae suae, ut non femina, sed masculus videretur, rogavitque abbatem et fratres, ut filium suum unicum reciperent; quibus eius **precibus annuentibus** in monachium est receptus et frater Marinus ab omnibus
- 5 appellatus. Coepit autem valde religiose vivere et valde **oboediens** esse. Cum autem esset viginti septem annorum et pater eius se morti appropinquare sentiret, filiam suam vocavit et ipsam in bono **proposito** confirmans **praecepit**, ne aliquando alicui<sup>2</sup> revelaret, quod mulier esset. Ibat igitur frequenter cum plastro et bobus et ligna monasterio deferebat: **consueverat** autem **hospitari** in domo cuiusdam viri, cuius
- 10 filia, cum de quodam milite **concepisset**, interrogata Marinum monachum se violasse<sup>3</sup> asseruit<sup>4</sup>. Interrogatus autem Marinus, cur tantum **flagitium perpetrasset**<sup>5</sup>, se peccasse<sup>6</sup> fatetur et veniam **precatur**; statim de monasterio eiectus ad ostium monasterii mansit et tribus annis ibidem permanens buccella **panis** sustentabatur. Postmodum filius ablactatus<sup>7</sup> abbati mittitur et Marino **educandus** traditur et cum
- 15 eo ibidem per duos annos commoratur. Omnia autem cum maxima patientia recipiebat. Tandem eius humilitatis et patientiae fratres **miseriti** eum in monasterium recipiunt et quaeque officia viliora sibi iniungunt, ipse autem omnia hilariter suscipiebat et cuncta patienter et devote agebat. Tandem in bonis operibus vitam ducens migravit ad dominum: cum autem corpus eius **lavarent** et in vili loco<sup>8</sup> sepelire
- 20 disponderent, respicientes mulierem ipsum esse viderunt. Stupefacti sunt omnes et se in Dei famulam plurimum **deliquisse**<sup>9</sup> fatentur: currunt omnes ad tam grande spectaculum et veniam postulant ignorantiae et delicti. Corpus igitur eius in ecclesia honorifice posuerunt, illa autem, quae famulam Dei **infamaverat**, a daemone arripitur et scelus suum confitens et ad sepulcrum virginis veniens liberatur.

1 intrasset = intravisset

2 ne aliquando alicui: mittellatein. für ne quando cui

3 violasse = violavisse

4 assero 3, -serui, -sertus = behaupten

5 perpetrasset = perpetravisset

6 peccasse = peccavisse

7 ablactatus, -a, -um = (der Mutterbrust) entwöhnt, abgestillt

8 vilis locus = wertloser Ort (also nicht der Friedhof des Klosters)

9 se delinquere in = sich schuldig machen an

## Vokabular

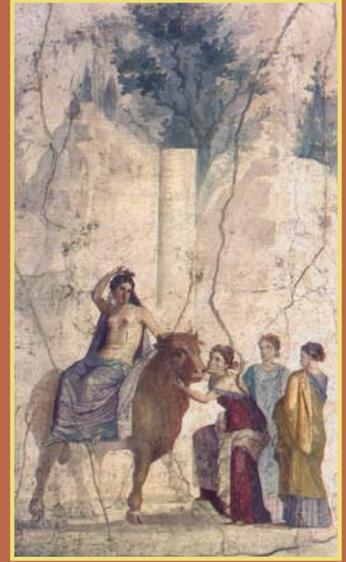
<b>unicus, -a, -um</b>	einzig	vgl. <i>Unikat, Unikum</i> , engl./frz. <i>unique</i> , ital. <i>unico</i>
<b>monasterium, -i n.</b>	Kloster	engl. <i>monastery</i> , frz. <i>monastère</i> , <i>Münster</i>
<b>habitus, -us m.</b>	Aussehen, Gestalt	vgl. <i>Habit, Habitus</i>
<b>preces, -um f.</b>	Bitten	
<b>annuo 3, -nui</b>	bejahen, zustimmen	ital. <i>annuire</i>
<b>oboedio 4</b>	gehörchen	frz. <i>obéir</i> , ital. <i>ubbidire</i>
<b>propositum, -i n.</b>	Vorhaben, Vorsatz	vgl. <i>Proponent, apropos</i> , engl./frz. <i>proposition</i> , ital. <i>proposito</i>
<b>praecipio 3M, -cepi, -ceptus</b>	auftragen, befehlen	ital. <i>precettare</i>
<b>consuesco 3, -suevi, -suetus</b>	gewöhnen, Perf.: gewohnt sein	
<b>hospitor 1</b>	(als Gast) einkehren	vgl. <i>Hospitant, hospitieren</i>
<b>concipio 3M, -cepi, -ceptus</b>	empfangen, schwanger werden	vgl. <i>Konzept, konzipieren</i> , <i>Antikonzeption</i>
<b>flagitium, -i n.</b>	Schandtat	
<b>perpetro 1</b>	verrichten, begehen	ital. <i>perpetrare</i>
<b>precor 1</b>	bitten um	ital. <i>pregare</i>
<b>panis, -is m.</b>	Brot	vgl. <i>Apanage, Kompagnon</i> , <i>Kumpan, Panade, panieren</i> , frz. <i>pain</i> , ital. <i>pane</i>
<b>educio 1</b>	erziehen	engl. <i>educate</i> , frz. <i>éduquer</i> , ital. <i>educare</i>
<b>misereor 2 + Gen.</b>	sich erbarmen	
<b>lavo 1, lavi, lavatus/lautus</b>	waschen	vgl. <i>laben, Lavendel</i> , frz. <i>laver</i> , ital. <i>lavare</i>
<b>delinquo 3, -liqui, -lictum</b>	Fehler begehen	vgl. <i>Delikt, Delinquent</i> , engl. <i>delinquency</i> , frz. <i>délinquance</i> , ital. <i>delinquenza</i>
<b>infamo 1</b>	verleumden	engl. <i>infamous</i> , frz. <i>infâme</i>

## Arbeitsaufgaben

1. Wofür ist das Verhalten der heiligen Marina exemplarisch, welche Eigenschaft wird hier besonders hervorgehoben? Nenne einige Leitworte! Wie beurteilst du ihr Verhalten?
2. Warum war die Gattung der Legende durch Jahrhunderte beliebter Lesestoff? Zeige dies anhand von Einzelheiten der Marina-Legende!
3. Wo finden sich Begriffe und Konstruktionen, die auf die Zeit des Mittellateins hinweisen?
4. Welche Funktion haben hier die Tempora Präsens, Imperfekt und Perfekt?

## Jupiters Affären und ihre Folgen: Europa (Hygin, *Fabulae* 178)

*Europa auf dem Stier*  
Wandmalerei aus Pompeji



Ein berühmtes Motiv in mythologischen Texten ist das ehebrecherische Verhalten Jupiters, vor dem keine schöne junge Frau (und manchmal auch kein schöner Jüngling, wenn wir z. B. an Ganymed denken) sicher war. Hin und wieder waren auch List und Gewalt die Mittel zum Zweck, nämlich an die „Objekte seiner Begierde“ heranzukommen. Interessant sind die „Früchte“ dieser Verbindungen, wie die beiden folgenden Episoden aus Hygins „*Fabulae*“ exemplarisch zeigen sollen. Der Mythograph **Hygin** (2. Jh. n. Chr.) berichtet Folgendes:

- 1 Europa<sup>1</sup> Argiopes<sup>2</sup> et Agenoris<sup>3</sup> filia Sidonia<sup>4</sup>. Hanc Iuppiter in taurum conversus a Sidone<sup>5</sup> Cretam transportavit et ex ea procreavit Minoem<sup>6</sup>, Sarpedonem<sup>6</sup>, Rhadamanthum<sup>6</sup>. Huius pater Agenor suos filios misit, ut sororem reducerent aut ipsi in suum conspectum non redirent<sup>7</sup>. Phoenix in Africam est profectus, ibique remansit;
- 5 inde Afri Poeni sunt appellati. Cilix suo nomine Ciliciae nomen **indidit**. Cadmus cum erraret, Delphos devenit; ibi **responsum** accepit, ut a pastoribus bovem emeret, qui lunae signum<sup>8</sup> in **latere** haberet, eumque ante se ageret<sup>9</sup>; ubi **decubisset**, ibi fatum esse eum oppidum condere et ibi regnare. Cadmus sorte audita cum imperata perfecisset et aquam quaereret, ad fontem Castalium<sup>10</sup> venit, quem draco Martis filius
- 10 custodiebat. Qui cum socios Cadmi interfecisset, a Cadmo **lapide** est interfectus, dentesque eius Minerva monstrante **sparsit** et aravit, unde Spartoe<sup>11</sup> sunt **enati**. Qui inter se pugnaverunt. Ex quibus quinque superfuerunt, id est Chthonius, Udaeus, Hyperenor, Pelorus et Echion. Ex bove autem, quem secutus fuerat<sup>12</sup>, Boeotia est appellata.

1 Europa, -ae f. = Europa

2 Argiope, -es f. = Argiope, Mutter Europas

3 Agenor, -oris m. = Agenor, König von Phönizien

4 Sidonia, -ae f. = Bewohnerin von Sidon, ergänze: erat

5 Sidon, -onis f. = Sidon (heute Saida), älteste Stadt Phöniziens

6 Minos (-ois), Sarpedon (-onis), Rhadamanthus (-i) = drei Söhne von Europa und Jupiter

7 in suum conspectum non redire = ihm nicht mehr unter die Augen kommen

8 signum lunae = mondähnliches Zeichen oder Mal

9 ante se agere = vor sich hertreiben

10 fons Castalius = kastalische Quelle (= Musenquelle beim Orakelsitz Delphi)

11 Spartoe (griech.) = die gesäten Männer (= Spartaner)

12 secutus fuerat = secutus erat

## Vokabular

<b>indo 3, -didi, -ditus</b>	beigeben	
<b>responsum, -i n.</b>	Orakelspruch, Antwort	engl. <i>response</i> , frz. <i>réponse</i> , ital. <i>responso</i>
<b>latus, -eris n.</b>	Seite	vgl. <i>(bi-)lateral</i> , ital. <i>lato</i>
<b>decumbo 3, decubui</b>	sich niederlegen	
<b>lapis, -idis m.</b>	Stein	vgl. <i>Lapislazuli, lapidar</i> , frz. <i>lapider</i> , ital. <i>lapide</i>
<b>spargo 3, sparsi, sparsus</b>	ausstreuen	ital. <i>spargere</i>
<b>enascor 3, -natus sum</b>	entstehen	frz. <i>naître</i> , ital. <i>nascere</i>

## Arbeitsaufgaben

1. Hygins mythologisches Handbuch diente auch als Lehr- und Übungsbuch der lateinischen Sprache und ist dementsprechend stilistisch gestaltet: Unterstreiche die Acl-Konstruktionen und die mit Ablativus absolutus!
2. Welche Nebensatzart wird bevorzugt verwendet? Wiederhole alles Wichtige über diesen Satztypus und die Zeitenfolge!
3. Boccaccio (1313 – 1375), berühmt durch sein „Decamerone“, beruft sich auf den Dichter Ovid und beschreibt genauer, wie es zur Liebes(?)-Verbindung zwischen Jupiter und Europa kommt. (Er deutet die ganze Geschichte anschließend jedoch rationalistisch: Merkur als Entführer, Jupiter in Gestalt eines Stieres als Schiff mit einem Stier als Emblem, ...):  
Europa filia fuit Agenoris, ut per Ovidium patet. Ex qua talis narratur fabula: quod, cum ob formositatem suam summe<sup>1</sup> diligeretur a love, ab eodem Mercurius missus est eique imperatur, ut, quae cerneret armenta<sup>2</sup> in montanis Phoenicum<sup>3</sup>, in litus pelleret, quo cum puellis ludere consueverat Europa. Quod cum Mercurius fecisset, Iuppiter in candidum taurum transformatus se armentis<sup>2</sup> immiscuit. Hunc cum cerneret virgo, pulchritudinis et mansuetudinis eius<sup>4</sup> delectata illum primo tractare manibus coepit, at<sup>5</sup> in eius conscendit dorsum<sup>6</sup>, qui paulatim se in undas deducens<sup>7</sup>, dum illam territam et cornibus atque dorso innitentem sensit, natans in Cretam distulit, ubi in veram redactus formam eam oppressit<sup>8</sup> et oppressu praegnantem fecit. (Boccaccio, De genealogiis deorum gentilium 2, 62, gekürzt)
4. Welcher im Text genannte Ort gilt als sagenhafter Ursprung Europas?
5. Die eigentliche Vereinigung kommt in diesem Text nur als Detail am Rande vor. Markiere die Stelle! Was steht tatsächlich im Mittelpunkt des Textes?
6. Recherchiere, wie es drei anderen „Angebeteten“ Jupiters (Danae, Semele und Io) ergangen ist.

1 summe = sehr

2 reihe: ut armenta (= Vieh), quae cerneret in montanis (= montibus)

3 Phoenices, -um = die Phönizier

4 ergänze: pulchritudinis et mansuetudinis eius **tauri causa**

5 at = hier: und sogar

6 dorsum, -i n. = Rücken

7 se deducere = sich begeben

8 opprimo 3, -pressi, -pressus = hier: vergewaltigen

## Berühmte Liebespaare – unerfüllte Liebe mit tragischen Folgen I: Pyramus und Thisbe

(Ovid, *Metamorphosen* 4, 93 – 110; 119 – 120)

Weltberühmt, was Stoff, Motive und Rezeption betrifft, ist die in Babylon handelnde Geschichte von den Nachbarskindern Pyramus und Thisbe, die ineinander verliebt sind, denen aber von ihren Eltern die Ehe untersagt wird. Nachdem sie beschlossen haben, einander nachts vor den Mauern der Stadt unter einem Maulbeerbaum heimlich zu treffen, kommt Thisbe als Erste an den vereinbarten Ort (zu Ovid und seinen „Metamorphosen“ vgl. S. 75):

**Callida** per tenebras versato cardine<sup>1</sup> Thisbe

**egreditur fallitque** suos adopertaque vultum<sup>2</sup>

95 pervenit ad **tumulum**<sup>3</sup> dictaque sub arbore sedit.

Audacem faciebat amor. Venit<sup>4</sup> ecce **recenti**

caede leaena boum spumantis oblita rictus

**depositura** sitim vicini fontis in unda<sup>5</sup>;

quam procul ad lunae **radios** Babylonia Thisbe

100 vidit et obscurum timido pede fugit in antrum,

dumque fugit, tergo **velamina** lapsa reliquit.

Ut lea saeva sitim multa conpescuit<sup>6</sup> unda,

dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa<sup>7</sup>

ore cruentato **tenues** laniavit amictus.

105 Serius egressus **vestigia** vidit in alto

**pulvere** certa<sup>8</sup> **ferae** totoque expalluit ore

Pyramus; ut vero vestem quoque sanguine tinctam

**repperit**, „una duos“ inquit, „nox perdet amantes,

e quibus illa fuit longa dignissima vita<sup>9</sup>;

110 nostra nocens anima est: ego te, miseranda, peremi [...]

Quoque<sup>10</sup> erat accinctus, demisit in ilia ferrum,

120 nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit. [...]



Bemalte Schützenscheibe mit dem Motiv „Pyramus und Thisbe“ (17. Jh.)

1 cardinem versare = die Türangel drehen, die Tür öffnen

2 adoperta vultum (sog. Accusativus Graecus): verhüllt im Bezug auf das Gesicht, d. h. mit verhülltem Gesicht

3 gemeint ist das Grab des babylonischen Königs Ninus, dessen Grab sich allerdings, wie der Name sagt, in Ninive und nicht in Babylon befand

4 ordne: ecce venit leaena spumantis (= -es) rictus (= Rachen, poet. Pl.) recenti caede (= sanguine) boum oblita (= beschmiert; mit Accusativus Graecus, von oblino 3)

5 unda = aqua

6 sitim conpescere = den Durst stillen

7 sine ipsa: gemeint ist Thisbe, der ja der Schleier gehört

8 certus, -a, -um = untrüglich

9 Beachte bei den vier Wörtern auf -a die Vokallänge für den Abl!

10 quoque = et quo (auf „ferrum“ zu beziehen; „et ferro, quo erat ...“)

## Vokabular

<b>callidus, -a, -um</b>	schlau	
<b>egredior 3M, -gressus sum</b>	hinausgehen	vgl. <i>egressiv</i>
<b>fallo 3, fefelli</b>	täuschen, hintergehen	engl. <i>fail</i>
<b>tumulus, -i m.</b>	Erdhügel, Grab	vgl. <i>Tumulus</i> , ital. <i>tumulo</i>
<b>recens (Gen. -ntis)</b>	frisch	frz. <i>récent</i> , ital. <i>recente</i> , engl. <i>recent</i>
<b>depono 3, -posui, -positus</b>	ablegen	vgl. <i>deponieren</i> , <i>Deponie</i> , frz. <i>deposer</i> , ital. <i>deporre</i>
<b>radius, -i m.</b>	Strahl	vgl. <i>Radius</i> , <i>Radio</i> , <i>Radon</i> , frz. <i>rayon</i> , ital. <i>raggio</i>
<b>velamen, -inis n.</b>	Schleier	ital. <i>velame</i>
<b>tenuis, -e</b>	zart, dünn	vgl. <i>Tenuis</i> , frz. <i>ténu</i>
<b>vestigium, -i n.</b>	Spur	ital. <i>vestigia</i>
<b>pulvis, -eris m.</b>	Staub, Sand	vgl. <i>Pulver</i> , ital. <i>polvere</i>
<b>fera, -ae f.</b>	wildes Tier	ital. <i>fiera</i>
<b>reperio 4, re(p)peri, repertus</b>	(wieder-)finden	vgl. <i>Repertorium</i> , <i>Repertoire</i>

*Landschaft mit Pyramus  
und Thisbe (1651)  
Nicolas Poussin.  
Frankfurt/Main,  
Städtisches Kunstinstitut*



## Arbeitsaufgabe

Vergleiche mit der theatralischen Textstelle vom Selbstmord des Pyramus folgende Versionen in der Komödie „Herr Peter Squentz“ (1657) von Andreas Gryphius und im Gedicht „Pyramus und Thisbe“ (1776) von J. M. R. Lenz:

- |   |  |
|---|--|
| <p>A) Allons! Nun ists mit mir gethan,<br/>mein lieber Hals du mußt daran.<br/>Ey es ist wirklich schad umb mich<br/>frisch auff mein Hertz und dich erstich.</p> | <p>B) O Thisbe, so bewegen leise<br/>die Lippen sich,<br/>o Thisbe, zu des Löwen Speise<br/>da schick' ich mich.</p> |
|---|--|

Warum wurde dieser Stoff später immer wieder für die Komödie verwendet?

(Ovid, *Metamorphosen* 4, 142 – 158; 162 – 164; 166)

Thisbe findet schließlich ihren sterbenden Geliebten:

„Pyrame,“ clamavit, „quis<sup>1</sup> te mihi casus ademit?

Pyrame, responde! Tua te carissima Thisbe  
nominat; exaudi vultusque<sup>2</sup> attolle iacentes!“

145 Ad nomen Thisbes oculos a morte **gravatos**

Pyramus erexit<sup>3</sup> visaque recondidit illa<sup>4</sup>.

Quae postquam vestemque suam cognovit et ense  
vidit ebur<sup>5</sup> vacuum, „tua te manus“ inquit, „amorque  
perdidit, infelix! Est et<sup>6</sup> mihi fortis in unum

150 hoc<sup>7</sup> manus, est et amor: dabit hic in vulnere vires.

Persequar **extinctum** letique miserrima dicar  
causa comesque tui: quique a me morte **revelli**

– heu! – sola poteris, poteris nec morte revelli.

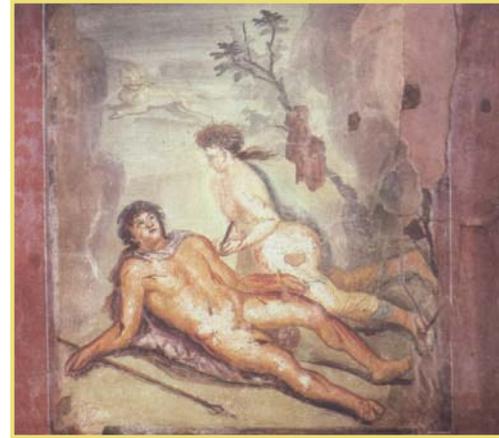
Hoc<sup>8</sup> tamen amborum verbis estote<sup>9</sup> rogati,

155 o multum miseri<sup>10</sup>, meus illiusque parentes<sup>11</sup>,  
ut, quos certus amor, quos hora novissima<sup>12</sup> iunxit,  
conponi<sup>13</sup> tumulo non invideatis eodem. [...]"

162 Dixit et aptato<sup>14</sup> pectus mucrone sub imum<sup>15</sup>  
incubuit ferro<sup>16</sup>, quod adhuc a caede tepebat.

164 **Vota** tamen tetigere<sup>17</sup> deos, tetigere parentes; [...]

166 quodque rogis superest, una **requiescit** in urna.



Pyramus und Thisbe  
Fresko aus Pompeji

1 quis = qui

2 vultus ... iacentes: poet. Plur.

3 erigo 3, -rexi, -rectus = hier: aufschlagen, öffnen

4 visa ... illa: Abl. abs. (Beachte die Vokallänge der Endung!)

5 ebur, -oris n. = (aus Elfenbein gefertigte) Schwertscheide

6 et = etiam

7 in unum hoc = nur dafür, zu diesem einzigen Zweck

8 hoc = darum (als Objekt zu „rogati“)

9 estote! = ihr sollt sein (sog. Imperativ II)

10 multum miseri = miserrimi

11 parentes = patres („meus illiusque“ = „von mir und von ihm“)

12 novissimus, -a, -um = letzter

13 conpono 3 (= comp-), -posui, -positus = beisetzen, bestatten

14 apto 1 = ansetzen

15 pectus ... sub imum = unten an der Brust

16 incumbere ferro = sich ins Schwert stürzen

17 tetigere = tetigerunt

## Vokabular

<b>gravo 1</b>	schwer machen	vgl. <i>gravieren, gravierend, Gravitation</i>
<b>extinguo 3, -tinxi, -tinctus</b>	auslöschen, töten	vgl. <i>Extinktion</i> , engl. <i>extinguish</i> , ital. <i>estinguere</i>
<b>revello 3, -velli (-vulsi), -vulsus</b>	wegreißen	
<b>votum, -i n.</b>	Wunsch	vgl. <i>Votum, Motiv(-gabe)</i> , engl./frz. <i>vote</i> , ital. <i>voto</i>
<b>ater, -tra, -trum</b>	schwarz	
<b>requiesco 3, -quievi</b>	ruhen	vgl. <i>requiescat in pace</i>

## Arbeitsaufgaben

1. Welche Bezüge gibt es zwischen der Klage des Pyramus und jener Thisbes?
2. William Shakespeare verwertete den Stoff, den er durch Geoffrey Chaucers „Legend of Good Women“ (um 1385/86) kennengelernt hatte, in seinem Lustspiel „A Midsummer-Night's Dream“ (um 1594/95) und in der Tragödie „Romeo and Juliet“ (1597). Im ersten dieser Werke stellen Handwerker diese Szene als Tragödie dar, die jedoch von den höfischen Zuschauern als Farce verlacht wird. In seiner Tragödie lautet die Szene, wo Julia Romeo findet (5, 3, 161 – 170):

What's here? A cup, clos'd in my true  
Love's hand?  
Poison, I see, hath been his timeless end.  
O churl! Drunk all, and left no friendly drop.  
To help me after! I will kiss thy lips;  
Haply, some poison yet doth hang on them,  
To make me die with a restorative.  
The lips are warm!  
Lead, boy: which way?  
Yea, noise? Then I'll be brief. O happy dagger!  
This is thy sheath, there rest, and let me die  
(Falls on Romeo's body und dies)

Vergleiche diese Stelle mit der entsprechenden Passage bei Ovid!

3. Welche Motive enthält diese Textstelle?
4. Welche Ausdrücke verwendet Ovid für „Blut“?
5. Welche stilistischen Figuren enthalten die Verse 151 – 157?

## Berühmte Liebespaare – unerfüllte Liebe mit tragischen Folgen II: Orpheus und Eurydike

(Ovid, *Metamorphosen* 10, 17 – 39)

Der aus Thrakien stammende Orpheus, Sohn des Apollo und der Muse Kalliope und größter mythischer Sänger und Musiker der Antike, begibt sich in die Unterwelt, um Pluto und Proserpina um seine an einem Schlangenbiss gestorbene Frau Eurydike zu bitten. Ovid gestaltete mit dem Lied des Orpheus, das an die beiden Herrscher der Unterwelt gerichtet ist, den Höhepunkt dieser Erzählung:

- Sic ait: „O positi sub terra **numina** mundi<sup>1</sup>,  
in quem recidimus, quicquid mortale **creamur**<sup>2</sup>,  
si licet et falsi positis ambagibus<sup>3</sup> oris  
20 vera<sup>4</sup> loqui **sinitis**, non huc, ut opaca viderem  
Tartara<sup>5</sup>, descendi, nec uti<sup>6</sup> villosa colubris  
terna Medusaei<sup>7</sup> **vincirem** guttura monstri:  
causa viae est coniunx, in quam calcata **venenum**  
vipera diffudit crescentesque<sup>8</sup> abstulit annos.  
25 Posse pati volui nec me temptasse negabo:  
vicit Amor. Supera deus hic bene notus in **ora** est;  
an sit et<sup>9</sup> hic, dubito: Sed et<sup>9</sup> hic tamen **auguror** esse,  
famaque si veteris non est **mentita** rapinae<sup>10</sup>,  
vos quoque iunxit Amor. Per ego haec loca plena timoris,  
30 per chaos hoc ingens vastique silentia regni,  
Eurydices, oro, properata retexite<sup>11</sup> fata!  
Omnia debemur vobis, paulumque **morati**  
serius aut citius<sup>12</sup> sedem properamus ad unam.  
**Tendimus** huc omnes, haec est domus ultima, vosque  
35 humani generis<sup>13</sup> longissima regna tenetis.  
Haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,  
iuris erit vestri<sup>14</sup>: pro **munere** poscimus usum<sup>15</sup>;  
Quodsi fata negant **veniam** pro coniuge, certum est  
nolle redire mihi: **letto** gaudete duorum!“



*Hermes, Orpheus und Eurydike  
nach einem Relief der Athener  
Agora, 5. Jh. v. Chr.*

- 1 positus sub terra mundus: Periphrase für den Tartarus
- 2 quicquid mortale creamur = alle, die wir als Sterbliches geschaffen werden
- 3 positis ambagibus (Abl. abs.) = ohne Ausflüchte (wörtlich?)
- 4 vera, -orum = die Wahrheit
- 5 non huc descendi, ut viderem Tartara: Anspielung auf Aeneas, der hier seinen toten Vater Anchises aufsuchte
- 6 uti = ut
- 7 Medusaeum monstrum = das Ungeheuer der Medusa, Periphrase für Cerberus, den dreiköpfigen Hund der Unterwelt, den Herkules raubte
- 8 crescentes ... anni = die noch jungen Jahre
- 9 et = etiam
- 10 vetus ... rapina: Anspielung auf den Raub der Proserpina
- 11 retexere fatum = das Schicksal rückgängig machen
- 12 serius aut citius = früher oder später
- 13 humani generis (Gen. obi.) = über das Menschengeschlecht
- 14 iuris ... vestri = in eurer Gewalt (Gen. possess.)
- 15 usus, -us m. = Nutznießung (jur. Terminus)

## Vokabular

<b>numen, -inis n.</b>	Gott(-heit)	
<b>creo 1</b>	(er-)schaffen	vgl. <i>kreativ, Kreatur, kreieren</i> , engl. <i>create</i> , frz. <i>créer</i> , ital. <i>creare</i>
<b>sino 3, sivi, situs</b>	(zu-)lassen	
<b>vincio 4, vinxi, vinctus</b>	fesseln, binden	ital. <i>avvincere</i>
<b>venenum, -i n.</b>	Gift	engl. <i>venom</i> , frz. <i>venin</i> , ital. <i>veleno</i>
<b>ora, -ae f.</b>	Gegend, Küste	
<b>auguror 1</b>	prophezeien; glauben	vgl. ital. <i>augurare</i>
<b>mentior 4, -itus sum</b>	erdichten, (er-)lügen	vgl. <i>Dementi</i> , frz. <i>mentir</i> , ital. <i>mentire</i>
<b>moror 1</b>	verweilen	vgl. <i>Moratorium</i>
<b>tendo 3, tetendi, tentus</b>	streben	vgl. <i>Tendenz</i> , frz. <i>tendre</i> , ital. <i>tendere</i>
<b>munus, -eris n.</b>	Geschenk	
<b>venia, -ae f.</b>	Gnade	ital. <i>venia</i>
<b>letum, -i</b>	Tod	vgl. <i>letal</i>

## Arbeitsaufgaben

1. Dieses kunstvolle „Lied“ wurde von Ovid nach den Gesetzen der Gerichtsrhetorik konzipiert. Demnach musste es eine Einleitung (exordium) enthalten, in der der Redner sich selbst und den zu behandelnden Fall vorstellt, ferner den Hauptteil, in dem der Fall behandelt und die Bitte vorgebracht werden, schließlich den Schluss (peroratio), in dem der Redner Mitleid bei den Richtern erregen möchte. Versuche den vorliegenden Text in diese Abschnitte zu gliedern! Wo wird die Captatio benevolentiae, das Streben nach Wohlwollen, eingesetzt?
2. Bekannt ist das Ende dieser Erzählung: Orpheus darf Eurydike unter der Bedingung, sich nicht nach ihr umzudrehen, mit sich führen, hält sich aber nicht daran und verliert sie für immer. Welche Beispiele gibt es noch für dieses bekannte Motiv? Ist das Thema „Überwindung des Todes“ heute noch aktuell?
3. Nenne einige stilistische Figuren in diesem Textabschnitt!
4. Wie wird hier der Begriff Tartarus, Unterwelt, ausgedrückt?



*Orpheus soll durch seine Liebe Musik und Gesang entwickelt und damit alle Geschöpfe bezaubert haben.*